

REISE UND PREISE

REISE UND PREISE

Den Traumurlaub perfekt planen.

C 1279 · Nov./Dez./Jan. · 4-2019 € 6,50



Überwintern unter Palmen

Wo Urlaub günstiger ist als zu Hause bleiben

SPANIEN

Badeziele abseits vom Trubel

SÜDAFRIKA

Tourtipps ab Kapstadt

THAILAND

Roadtrip durch die thailändischen Alpen

ECUADOR Reise ins Tal der Hundertjährigen

VIETNAM

Hanoi & der Norden

GLAMPING IN ASIEN



Urlaub im Luxuszelt: Schöner als im Hotel

TEST Selbst buchen oder beim Veranstalter – was ist billiger?

Schweiz CHF 10,50 · Österreich € 7,50 · Belgien € 7,60 · Niederlande € 7,60 · Luxemburg € 7,60 · Italien € 7,90 · Spanien € 7,90



Besucher
mühen sich die
120 offenbar
für Riesen
geschaffenen
Stufen des
Nohoch Mul
hinauf und
hinab



Der kleine Affe
hat Glück: Eine
junge Mexikanerin
füttert ihn



Der große Strom der Maya

Tanzvorführung in
Maya-Kostümierung



Badende im fast
kreisrunden Loch des
Cenote Ik Kil

Schwimmen im
Strom der Maya:
Verschlungener
Wasserlauf am
Casa Cenote



Fotos: Carsten Heinke, Cavan/Konstantin Kalishko/Droneview/Alamy Stock Photo

Großartige Tempelpyramiden künden in Yucatán bis heute von der einzigartigen Kultur der Maya. Ihre Spur führt auch ins größte Höhlenwasserlabyrinth der Welt. Beim Baden, Schnorcheln oder Tauchen kann man es erleben. **VON CARSTEN HEINKE**

Luís Fernández ist ein aufmerksamer Fahrer. »Ein wilder Truthahn«, kommentiert der 24-Jährige und bremst das Lastendreirad, auf dessen Schutzblech das Wort Taxi steht. Der junge Maya hat gemerkt, dass sich sein Fahrgast für den gar nicht scheuen Waldbewohner interessiert. Der große Hühnervogel mit gold-grün-blau metallisch glänzendem Gefieder und nacktem, blauem Hals schaut kurz in die Kamera und verschwindet wieder zwischen den gefleckten Stämmen hoher, alter *Chacas*.

Viele dieser Gummibäume wachsen in den Trockenwäldern Yucatáns. Wie ungeschützte Haut nach einem starken Sonnenbrand blättern ihre Borke ab. »Wir nennen sie Touristenbäume«, verrät Luís und grinst schadenfroh. Mit seinem dunklen Teint muss er sich nicht vor zu viel Sonne fürchten. Die meist lichtsensibleren Besucher Mexikos dagegen schon.

Jetzt am Morgen ist es weder heiß noch voll in der Ruinenstadt Cobá. Bevor die Hitze und die Ausflugsbusse von den großen Küstenorten kommen, teilt man die alte Mayametropole nur mit wenigen. Die Ruinen sind die Überbleibsel einer Großstadt. Die 50.000 Menschen, die einst hier lebten, machten sicher mehr Lärm als die Touristen heute. Das war zwischen 600 und 900 nach Christus – in einer Zeit, als die meisten Städte in Europa noch gar nicht existierten. Als die Spanier 1519 kamen, um Yucatán für drei Jahrhunderte zu kolonialisieren, war Cobá bereits verlassen und vom Dschungel überwachsen. Erst Ende des 19. Jh. entdeckte man es wieder. Vom Dickicht gut getarnt sind seine imposanten Bauten heute noch.

Im Fahrradtaxi durch den Dschungel

Luís tritt in die Pedale. Das Fahrradtaxi rollt durch die Ruinenstadt im Wald. Immer wieder blitzen Steinstrukturen durch die Bäume: Tempel, Zeremonienplätze, Pyramiden – darunter endlich auch der »Große Hügel«: Nohoch Mul. Von dichtem Grün umgeben, kann ihn erst wirklich sehen, wer direkt davor steht. Wie ein riesengroßes, graues Urzeitwesen schlummert der antike, 42 Meter hohe Steinberg vor sich hin. Hier und da ist er schon etwas krumm, die welke graue Haut zerfurcht von Narben, Falten, Rissen. Doch immer noch reckt er sich würdevoll zum Himmel, zu stolz, sich kampfflos dem Verfall zu überlassen. Die Pyramide des Kukulcán in Chichén Itzá (30 m) mag besser erhalten sein, die namenlose in Muyil (17 m) ruhiger und malerischer gelegen, doch diese ist die höchste weit und breit und eine der letzten, die man als Tourist besteigen darf.

»Grüß die Götter«, sagt Luís, der mit seinem Dreirad unten warten wird. Der steile Aufstieg über 120 teils recht hohe Stufen ist ziemlich

mühsam, doch das entsprach der Absicht der Erbauer. Diente der eigentliche Pyramidenkörper doch lediglich als Sockel für den klitzekleinen Tempel oben drauf. Er bot gerade so viel Platz, dass man darin jemanden feierlich enthaupten konnte. Kopf und Körper ließ man hinterher effektiv die Pyramidenstufen runterrollen. Um dem Menschenopfer seine Fahrt ins Jenseits zu versüßen, betäubte man es vorsorglich mit Honigmet. Die Priester schmierten sich – wie offenbar bei allen Ritualen – den Honig selbst ums Maul. Bei großen Festen aß man kleine Götter, geknetet und gebacken aus Maismehl, Wasser, Honig. Das wohlschmeckende und heilungskräftige Lebensmittel war so wichtig für die alten Maya, dass sie es über alles stellten. Ihr Wort dafür war *kaab*. Und das bedeutet sowohl Honig als auch Biene als auch Welt.

Der Weltenschöpfer *Ah Muken Kaab*, dem der Pyramidentempel geweiht wurde, taucht an dessen Fassade gleich zweimal als Relief auf. Dargestellt ist er – genauso wie an »seinem« Tempel in Tulum – mit dem Kopf nach unten als »herabstürzender Gott« mit Insektenflügeln, denn er gilt zugleich als Herr des Honigs und der stachellosen Bienen.

»Sie konnten nicht stechen, aber beißen«, weiß Luís über die zwei kleinen einheimischen Arten, die seine fernen Vorfahren in ausgehöhlten, mit flachen Steinen verschlossenen Baumstammstücken hielten, um Honig zu gewinnen. »Später übernahmen wir von den Spaniern die europäischen Methoden und auch ihre Bienen«, erzählt der junge Maya, dessen Vater Imker ist. Geblieden sei die einzigartige Qualität des Yucatán-Honigs. Sein kräftiges Aroma wird im Frühjahr von Goldaugen (kleinen Sonnenblumen-Verwandten), später von dem nach Flieder duftenden *Ts' its' ilche'*-Strauch dominiert. Insgesamt ist es ein Blütennektar-Mix von rund 800 Pflanzenarten. »Das schmeckt man«, versichert Luís, der dem einen oder anderen Taxigast eine Kostprobe verkauft. Wie die meisten hier lebt seine elfköpfige Familie sowohl vom Tourismus als auch von Imkerei und Landwirtschaft.

Doch wie kann in dieser trockenen Region überhaupt etwas gedeihen? Im ganzen Norden Yucatáns gibt es nicht einen Fluss – zumindest keinen, den man sehen kann. Das Geheimnis ist unterirdischer Natur. Auf die Spur kommt man ihm etwa in Dos Ojos (»zwei Augen«) in der Nähe von Tulum.

Cenotes: Baden und Tauchen in der Unterwelt

Ein Felsenhügel, bedeckt von Bäumen, Sträuchern, Farnen. Darunter, parallel zum Boden, schneidet ein rund zwei Meter hohes Schattenband die kleine Landschaft in zwei Hälften. →



**UNSER
AUTOR
EMPFEHLT**

Die Altstädte von Mérida und Valladolid

Strahlend weiße und zitronengelbe Kathedralen, himmelblaue Stadtpaläste, orange und rot getünchte Bürgerhausfassaden: Viele der farbenfrohen, prächtigen Gebäude in den Städten Yucatáns erinnern an Europas Baukunst der vergangenen Jahrhunderte. Und doch haben die steinernen Zeugen der spanischen Kolonialzeit ihren ganz eigenen Charakter – nicht zuletzt durch ihre wenig rühmliche Vorgeschichte und baustoffliche Herkunft. Denn viele



Die Kathedrale San Idefonso und der Plaza Mayor in Mérida

wurden auf und aus den Resten alter Mayametropolen aufgebaut. Das war praktisch, billig und schwächte obendrein die Moral der Urbevölkerung. Heute beten Maya in den Kirchen zum Christengott und ihren alten Göttern und sind wie alle Yucatecos stolz auf ihre hübschen Städte. Die historischen Zentren von Mérida (ehemals *Ti'ho'*) und Valladolid, dem einstigen *Saki'*, zählen zu den touristisch attraktivsten Zielen einer Yucatán-Rundreise. Und das liegt nicht zuletzt auch daran, dass man etliche der hübschen alten Bauten als liebevoll gestaltete Hotels und großartige Restaurants erleben kann – wie etwa das »Casa Azul« (www.casaazulhotel.com) und das »La Prospe del Xtup« (www.laprospedelxtup.com) in Merida oder das »Verde Morada« (www.verdemorada.mx) in Valladolid.

Läuft man darauf zu, erkennt man in dem schwarzen Riss die breite Öffnung. Man tritt hindurch und steht in einer Grotte.

Genau genommen, handelt es sich dabei um einen *Cenote* (vom Maya-Wort *ts'ono'ot* für »heilige Quelle«), eine eingestürzte Höhle mit Süßwasserreservoir. Die meisten sind um die 15, manche über 100 Meter tief. Tausende davon gibt es in Yucatán, denn vor Jahrtausenden war die Halbinsel ein kilometerdickes Korallenriff. Durch chemische Prozesse zwischen Regen, Luft und Salzen löst sich der weiche Kalk. So entstanden und entstehen Löcher, Höhlen, Tunnel, Gänge.

Das letztlich fast alle dieser Hohlräume miteinander verbunden sind und damit ein gigantisches unterirdisches System bilden, weiß man erst seit ein paar Jahren. Die Forschungen dazu hatten hier in Dos Ojos begonnen. Das bekannte Streckennetz des unsichtbaren »großen Stroms der Maya« ist mittlerweile über 1.000 Kilometer lang. Leider wird er aus Bequemlichkeit und Ignoranz vielerorts zur billigen Abwasserentsorgung missbraucht.

Obwohl es in der ersten der zwei Götteraugen-Höhlen ziemlich hell ist, muss sich der Menschenblick erst an das Licht im Inneren gewöhnen. Je schärfer er wird, um so mysteriöser und zauberhafter scheint dieses Wunder der Natur, das in der Maya-Religion den Eingang in die Unterwelt bedeutete: bizarre Kalkgebilde, die in allen Formen von der Decke wachsen, darunter strahlend blaues Wasser, so klar, dass man trotz respektabler Tiefe den Grund erkennen kann. »Die Ursache dafür ist eine dicke Schicht von feinstem Sedimentgestein. Das Regenwasser, das nach hier unten sickert, wird dabei extrem gefiltert«, erklärt Oliver Valls von *Ko'ox Diving* aus Tulum.

Der 30-Jährige, der aus Zürich stammt, hat als geprüfter Höhlentauchlehrer seinen Traumberuf gefunden. Sein Wissen, Können wie auch seine gute Laune machen Oliver zum begehrten Guide – heute für ein Schnorchelabenteuer.

Los geht's, mit der Taschenlampe in der Hand. Gebraucht wird diese erst in den Höhlenkammern ohne Tageslicht. Das konstant 25 Grad warme Wasser wirkt verblüffend kühl bei knapp 40 Außenhitzegraden. Die Unterwasserwelt ist grandios. Sie reicht bis zu 100 Meter weit. Man schwimmt vorbei an Stalagmiten aus frühen Trockenperioden, die nun vom Grund emporzuwachsen scheinen. Dagegen reichen manche Stalaktiten von der Höhlendecke bis zur Wasseroberfläche und darunter. Auch komplette Tropfsteinsäulen sind entstanden. Klar, dass man in diese Anderswelt Mythen, Märchen und Legenden projizierte. Die Menschenknochen, die hier gefunden wurden, belegen einen weiteren grausigen Opferkult der alten Maya: In der Hoffnung auf Regen schickten sie junge Frauen und Männer in das Reich des Gottes Chaak, indem sie sie ertränkten.

Die blinden Höhlenfische mussten das zum Glück nicht sehen. Eine Art davon lebt heute noch in den Cenoten von Dos Ojos. Die feh-

lende Sehfähigkeit dieser Salmler hat die Natur mit einem besseren Geschmackssinn kompensiert. Wer weiß, wo sie gerade speisen – für die Schnorchler haben sie wohl heute keine Zeit. Dafür tummelt sich ein ganzer Schwarm von aufgeweckten Fledermäusen über deren Köpfen. Für sie ist es hier immer Nacht.

Mit einem Krokodil auf Augenhöhe

Nach noch mehr Tieren klingt das nächste Ausflugsziel: Cenote Manatí. »Leider ist es lange her, dass man hier Seekühe antreffen konnte«, bedauert Oliver. Das nach ihnen benannte Kalkloch – auch bekannt als Casa Cenote – lohnt dennoch den Besuch.

Da die Höhlendecke längst verschwunden ist, präsentiert sich das türkisfarbene Wasser völlig offen. Durch einen etwa 50 Meter langen Tunnel ist es direkt mit dem Meer verbunden. Der Laie sieht nur einen hübschen See am Strand, umringt von üppigem Mangrovenwald. Genau der macht den Unterwasserausflug spannend. Denn da, wo eben in der Luft noch dichtes, leuchtend grünes Laub war, ragen unterhalb der Wasseroberfläche dunkelbraune Stelzenwurzeln in den Schwimmkanal. Umringt von Felsenwänden, fühlt man sich an den engsten Stellen wie in einem Canyon.

Oliver winkt und zeigt bedeutungsvoll nach unten, wo sich plötzlich Spiegelbilder zeigen. Obwohl man selbst im Wasser ist, schaut man auf eine reflektierende Fläche. »Dieses Phänomen heißt Halokline«, erklärt der Tauchexperte später. Besonders gut könne man es in der Regenzeit beobachten. »Die tollen optischen Effekte entstehen bei der Überlagerung von leichtem Süß- auf schweres Salzwasser«, sagt Oliver – und streckt abermals den Zeigearm, diesmal Richtung Ufer. Nur wenige Meter hinter ihm liegt dort ein mittelgroßes Krokodil und nimmt ein Sonnenbad.

»Es lebt schon eine Weile hier, jagt Nasenbären in der Nacht und liegt am Tag nur faul herum«, berichtet Geronimo Ely Salazar, dessen Familie das Grundstück gehört. Panchito, so sein Name, ist ein vierjähriges männliches Spitzkrokodil, eine gefährdete Art, die als vergleichsweise harmlos gilt. »Wer es nicht ärgert, wird keine Probleme mit ihm haben«, sagt der 33-Jährige Cenote-Eigentümer und fügt hinzu: »Für alle Fälle wird Panchito umziehen, wenn er größer ist.«

Wenn man bedenkt, wo überall man in der Gegend Abenteuer wie diese erleben kann, ist klar, dass es abends in den Bars und Kneipen von Tulum jede Menge zu erzählen gibt. Der »Herabstürzende Gott«, dem man in Tulum Ruinenstadt direkt am Meer einen großen Tempel weihte, scheint in seiner Kopfüber-Position der ideale Schutzpatron zu sein für alle Unterwasseraktivisten – und zwar sowohl beim Tauchen als auch danach beim »Absturz«.

Perfekt planen

REISE-PREISE.DE

Ob Hotel, Flug, Mietwagen oder Pauschalreise. Wir weisen Ihnen den Weg zum günstigsten Anbieter

INFO Mexiko auf S. 92



Schnorchler im türkisfarbenen Wasser am Eingang zur Höhle des Cenote dos Ojos



Ein Straßenhändler in Valladolid mit traditionellem Gebäck



Beim vermutlich aus vorkolumbianischer Zeit stammenden »Danza del Volador« tanzen fünf Männer um einen etwa 25 m hohen Pfahl, um ihn schließlich zu besteigen



Badegäste am Strand von Tulum



Costa Rica individuell oder in Kleingruppe

Entdecken Sie Costa Rica auf eigene Faust. Gerne stellen wir Ihre Wunschreise zusammen.



Seit über 20 Jahren kompetent beraten vom Reisebuchautor Detlev Kirst (Reise Know How)

Neu:
Naturparks & Vulkane
Maximal 9 Teilnehmer
Deutsche Reiseleitung
17 Tage: 2.350,- € p.P.
(zzgl. Flug)



Ihr Spezialist für individuelle Reisen nach Lateinamerika und Afrika



Lambergstr. 35, 83278 Traunstein
Tel. 0861.16 59 06
Mail: info@traveldesign.de

www.traveldesign.de

Fotos: Carsten Heinke, imageBROKER/Jan Wiodarczyk/Hemilumt Corneli/Alamy Stock Photo

EINREISE

Deutsche, Österreicher und Schweizer können für 180 Tage ohne Visum einreisen und erhalten eine Touristenkarte. Der Reisepass muss noch mind. 6 Monate gültig sein. Personenkontrollen sind häufig, daher stets Kopie von Pass, Touristenkarte plus Zahlungsbeleg sowie Flugticket dabei haben.

GELD

Landeswährung ist der Peso (MXN). € 1= 22 MXN (Stand 9/2019). In Banken, Wechselstuben und größeren Hotels kann man Euro- und US-Dollar-Noten tauschen. Nur Geldautomaten benutzen, die sich innerhalb von gesicherten Gebäuden befinden! Kreditkarten werden nicht überall akzeptiert.

GESUNDHEIT

Keine Impfungen vorgeschrieben. Empfehlenswert ist Impfschutz gegen Tetanus, Diphtherie, Hepatitis und Tollwut. Yucatán gilt als malariefrei, aber wegen Denguefieber auf guten Mückenschutz achten.

SPRACHE

Amtssprache ist Spanisch, daneben gibt es 60 indigene Sprachen. In touristisch relevanten Orten kommt man mit Englisch i. d. R. ganz gut durch.

BESTE REISEZEIT

Ideal sind die Monate Oktober bis März, wenn die Temperaturen gemäßigt sind. Ab April klettern sie in die Höhe, im Mai kommt Regen dazu. Von Juni bis September besteht die Gefahr von Hurrikanen. Während der Ferien im Juli und August sowie Weihnachten und Ostern ist es am vollsten.

GEOGRAFIE

Als flache, teilweise von dichtem Dschungel überzogene Halbinsel trennt Yucatán den Golf von Mexiko von der Karibik. Oberirdische Flüsse gibt es kaum, dafür ein System unterirdischer Wasserläufe, Höhlen und Cenotes.

Die besten Hotels in allen Preisklassen

Es gibt Unterkünfte in allen Kategorien. Vor allem in Yucatán stehen auch stilvolle Hotels in ehemaligen Herrenhäusern und Landgütern zur Verfügung. Einfache kleine Doppelzimmer mit WC/Dusche/Fan oder AC kosten € 10-25, größere und besser möblierte € 25-50, komfortable mit Balkon/Terrasse sowie Garten/Pool ab € 50. Die Preise der folgenden Hotelstipps gelten für Einzel-/Doppelzimmer ab Mitte Oktober und verstehen sich inklusive Steuern (18-19 %).

Tulum: ●● Zimmer, Studios und einen Garten mit Pool hat das nette »Trece Lunas« (0052-984-2150922, DZ ab € 38). Leihfahrräder sind für Gäste gratis.

●●● Das »Palms Tulum Luxury Hotel« liegt zwar 3 km vom Strand entfernt, hat aber außer modernen Studios mit Balkon auch einen kleinen Pool mit Sonnenterrasse sowie

sich die elegante kleine »Posada San Juan« mit geräumigen Zimmern, schattigen Terrassengängen, grünem Patio und Pool (0052-985-8560129, www.posadasanjuan.com, DZ ab US\$ 135 ÜF).

Chetumal: ●●● 800 Meter vom Meer entfernt befindet sich das »Hotel Fiesta Inn Chetumal« mit schicken Zimmern, großem Dachpool, Fitnesscenter (0052-983-2673200, www.fiestainn.com; EZ/DZ ab € 80).

Campeche: ●●● Das »Hotel Plaza Campeche« mit kleinem Pool im Innenhof und eigenem Restaurant liegt im Stadtzentrum an einem Park, 500 Meter vom Strand (0052-981-8119900, www.hotelplazacampeche.com; EZ/DZ ab € 68).

Chichén Itzá: ●●● Das »Hotel Villas Arqueológicas« ist nicht mehr ganz neu, liegt aber direkt auf dem Gelände der Ruinenstadt und hat einen großen Innenhof mit Pool und Grünanlagen (0052-984-

DER BESONDERE TIPP

Hacienda, Museum und Obstplantage bei Uxmal



Foto: mayaland.com/Hacienda Uxmal

●●● Vis-à-vis der Adivino-Pyramide liegt die historische »Hacienda Uxmal«. Hier kann man durch die hauseigene Obstplantage joggen und ein Kakao- und Schokoladenmuseum besichtigen

(0052-998-8872495, www.mayaland.com/hacienda-uxmal; EZ/DZ ab US\$ 105). Mit 2 Pools. Online DZ ab US\$ 94, booking.com.

kostenlose Leihfahrräder (0052-984-8712235, www.palmstulumluxuryhotel.mxhotel.site, Studio ab € 75 ÜF).

Felipe Carillo Puerto: ● Am Rand der historischen Altstadt liegt das »Hotel Y Restaurante El Faisan Y El Venado« (0052-983-8340702, www.facebook.com/elfaisanyelvenadocarrillo; EZ/DZ ab € 23).

Mérida: ●●● Ein modernisiertes Herrenhaus im Zentrum ist das »Casa del Balam« (0052-999-9248844, www.casadelbalam.com, EZ/DZ ab € 57); mit Restaurant, Patio, Pool und Garten.

Valladolid: ●●● Hinter historischen Altstadtmauern versteckt

1888310, www.villasarqueologicaschichén.com; EZ/DZ ab € 54).

In Yucatán unterwegs

Taxi: In Cancún kostet die Fahrt vom Airport in die City € 19 (20 km, 22 Min., www.cancun-taxi.mx), mit Uber ca. € 8. In Tulum kann man die 24/7-Taxi-App Tulum benutzen. Die Preise sind verschieden, bewegen sich aber bei Stadtfahrten wie vom Hotel zum Strand meist um € 4,50.

Bus: Alle 30 Minuten fährt ADO in Cancún vom Airport ins Zentrum (25 Min., € 4). Tickets kauft man online (www.clickbus.com.mx), direkt am Schalter oder in verschiedenen Läden wie etwa OXXO. Die Busgesellschaft ADO fährt von Cancún nach Tulum (2 Std., € 12), von Tulum nach Mérida (4 Std., ab € 9,50), von Mérida nach Chichén Itzá (1:45 Std., ab € 7), von Chichén Itzá nach Valladolid (40

PREISNIVEAU

DOPPELZIMMER

einfach	€ 10-25
mittel	€ 25-50
gehoben	ab € 50

ESSEN GEHEN

Lunch/Snack	€ 3-6,50
Dinner einfach	€ 4,50-10
Dinner gehoben	ab € 10

GETRÄNKE

Softdrink	€ 0,70-1,80
Bier	€ 1,10-2,50
Flasche Wein	ab € 12

UNTERWEGS

Mietwagen	ab € 100/Woche
Taxi	€ 0,30/km
Bus	€ 0,04/km

TAGESETAT € 70
Mindestausgaben bei einfachen bis mittleren Ansprüchen inkl. ½ Doppelzimmer.

Min., ab € 4), von Valladolid nach Cancún (2:20 Std., ab € 6).

Mietwagen: Ein Kleinwagen ist in der Saison ab Oktober ab € 100/ Woche zu haben (Argus Car Hire, Metapreisvergleich www.REISE-PREISE.de/mietwagen).

Essen & Trinken

Gutes Essen, auch vegetarisch und vegan, bekommt man in Mexiko fast überall und in allen Preisklassen. Besonders an der Küste isst man Fisch - knusprig gegrillt oder roh mariniert mit knackigem Gemüse als erfrischende *Ceviche* (je ab € 10,50). Dazu gibt es überall Tacos, Tortillas (belegte bzw. gefüllte Mais- oder Weizenfladen, mit Soße übergossen: *Enchiladas*, mit Käse zubereitet: *Quesadillas*, nur aus weißem Mehl: *Gringas* - einzeln jeweils ab € 0,45) und *Guacamole* (ab € 2,70; mit Nachos ab € 4,50). Eine Yucatán-Spezialität ist das *Panucho* (ab € 0,90), eine Tortilla, gefüllt mit schwarzen Bohnen, belegt mit gehacktem Kraut, Hühnerchen oder Pute, Tomaten, roten Zwiebeln, Avocado, Jalapeño. Typische alkoholfreie Getränke sind *Agua de Jamaica* (gesüßter, kalter Hibiskusblütentee) sowie *Horchata* (Mandelmilch). Beides gibt es ab € 0,70 (0,5 l). Typisches Yucatán-Bier ist das Pilsner *Montejo* (ab € 1,20). Wasser und Soft-

DAS KLIMA IN YUCATÁN

	JAN	FEB	MÄR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
°C Tagestemperatur (ø)	28	29	32	33	34	33	33	33	32	31	29	28
Sonne (Std./Tag)	6	6	7	7	8	8	8	7	6	6	6	5
Regen (Tage/ Monat)	4	2	1	2	5	10	11	12	13	7	3	3

REISEPREISE on Tour

Fürs Smartphone: QR-App downloaden, Code abfotografieren und Info-PDF aufs Handy herunterladen.

Zeitverschiebung: in Yucatán - 7 Std. **Netzspannung:** 110-127 V, 60 Hz, Adapter erforderlich.



drinks kosten ab € 0,70, eine Tasse Kaffee ab € 0,90. Restaurant-Tipp: Wer das »Tresvanbien« in Valladolid betritt, wähnt sich in einer anderen Zeit. Das kleine, liebevoll eingerichtete Lokal im Stile eines alten Kaufmannsladens verkauft köstliche hausgemachte herzhaft und süße Leckereien wie argentinische Empanadas, Kuchen, Kekse sowie frisch gepresste Säfte. Der Freisitz im Hofgarten dahinter, abends von vielen Kerzen beleuchtet, ist der ideale Platz zum Träumen und Genießen. Ein leichtes Frühstück aus Kaffee, Fruchtsaft, Obst und Joghurt kostet € 7 (Calle 41-a/216).

Gut informiert von A bis Z

HIGHLIGHTS & AKTIVITÄTEN

Schnorcheln und Tauchen rund um Tulum: *Ko'ox Diving* hat einen Shop in Tulum (Lote 4, Av. Tulum manzana 2, 0052-984-9800544, www.kooxdiving.com) und Filialen in Playa del Carmen, Cozumel, Puerto Aventuras und bietet Touren in fast allen erlebenswerten Höhlen und Cenoten Yucatáns an (Schnorcheln 5 Std. ab US\$ 99; Tauchen 3 Std. ab US\$ 159, Nacht-Cenote-Tour zu Krokodilen US\$ 149 bzw. 199). Außerdem angeboten werden zudem u. a. Tauchtouren im Cozumel-Riff, Schnorcheln mit Walhaien, Tauchen mit Bullenhaien. Die meisten Cenotes sind in Privatbesitz. Der Eintritt beträgt meist € 4,50-9, es gibt Toiletten, Duschen, Schnorchelausrüstung und

Schließfächer gegen Gebühr. **Maya-Stätten:** Tulum: tgl. 8-17 Uhr, Parken € 4,50, Eintritt € 3; Cobá: tgl. 8-17 Uhr, Parken € 2,30, Eintritt € 3, Leihfahrrad pro Tag € 2,30. Die Stätte Muyil liegt an der Bundesstraße 307, 40 km von Tulum nahe der Laguna Chunyaxché, ist klein, aber lohnend, sehr ruhig (Eintritt € 2); hinter den Ruinen beginnt der Zugang zum Nationalpark Sian Ka'an (Eintritt € 2,30) über einen Holzsteg durch den Wald mit Aussichtsturm. Kurz dahinter liegt die Anlage für Bootstouren mit Floating (man treibt mit Schwimmweste im Wasser - bei Gepäckplanung beachten) durch Lagune und Kanäle bis zur Insel (2 Std., € 32). Für die Ruinenstädte Uxmal und Chichén Itzá werden zusätzlich zum Eintritt (€ 3,40) staatliche Gebühren verlangt (€ 15 bzw. 18). Abends werden kitschige Lichtshows (€ 12) mit Musik und Texten in Spanisch gezeigt. In Chichén Itza kann man sich vor und nach dem rund einstündigen Programm mit Sitzpflicht zwischen den verschiedenfarbig angestrahlten Bauwerken frei bewegen. **Mérida:** Das sehenswerte, topmoderne *Gran Museo del Mundo Maya* (eröffnet 2012) zeigt einzigartige Schätze historischer und gegenwärtiger Maya-Kulturen in spektakulärer Architektur (Mi-Mo 9-17 Uhr, Eintritt € 7, Parken 3 Stunden € 0,90, www.granmuseodelmundomaya.com.mx). Rund um den Plaza de la Independencia wird jeden

Sonntag ein Straßenfest gefeiert - mit viel Gastronomie, Livemusik und Kleinkunst. Die Innenstadt ist dann für den Verkehr gesperrt.

NACHTLEBEN

Die *Batey Mojito & Guarapo Bar* in Tulum hat täglich junge Livemusik in entspannter Atmosphäre (ab ca. 22 Uhr. Cocktails um € 4,50). In Mérida ist die Pianobar *Sinatra* eine verlässliche Adresse für gute Livemusik von Jazz bis Rock - mit warmer Küche (Di-Sa 17-3 Uhr, www.sinatramerida.com).

FLÜGE BUCHEN

Den einzigen Direktflug bietet **Condor** nach Cancún (ab € 610 von Frankfurt). Die meisten Routen führen über die USA: Ob **Finnair/American Airlines, Air France/Delta, KLM/Delta** oder **British Airways/American Airlines**: Man zahlt im Winter € 420-600, am Wochenende mehr als unter der Woche.

FLUG ab € 420

Preise ermittelt über World-of-Flights.de

SICHERHEIT

Yucatán gilt im landesweiten Vergleich als relativ sicheres Reisegebiet. Wertsachen und Dokumente sollte man im Hotelsafe deponieren und Nachtfahrten über Land unterlassen.

AUSKUNFTE

Das offizielle Tourismusportal von Mexiko: www.visitmexico.com/de

REISEFÜHRER

»Baedeker Mexiko«, *Mairdumont* Okt. 2019, € 24,95; »Marco Polo Yucatán«, *Mairdumont* 2018, € 12,99; »Mexiko kompakt«, *Reise Know-How* 2018, € 17,50; »Cancún, Cozumel & the Yucatán« *Lonely Planet* 2019 (engl., € 21,99).

PAUSCHALANBIETER

Djoser (0221-9201580, www.djoser.de); *Explorer Fernreisen* (0211-994901, www.explorer.de); *Karawane* (07141-28480, www.karawane.de);

● einfach ●● einfache Mittelklasse ●●● gehobene Mittelklasse ●●●● anspruchsvoll

ABO BESTELLEN?

1. Telefonisch, per Fax oder E-Mail (siehe unten!)
2. über www.REISE-PREISE.de/abo
3. per Coupon in diesem Heft (S. 53)

Impressum

VERLAG REISE & PREISE-Verlags GmbH

SITZ Hauptstr. 14, 21614 Buxtehude, Tel. 04161-71690, Fax -716915

LESERBRIEFE Leserbriefe@REISE-PREISE.de

BANK Volksbank Geest eG, IBAN: DE 19 2006 9782 0037 8160 00, BIC (Swift-Code): GENO DEF1 APE

ANZEIGEN Evelin Klingauf, Tel. 04161-716914

REDAKTION Oliver Kühn, Torsten Kühn, Katja Dammann-Kohsiack, Jörg Potreck,

ENDREDAKTION Katja Dammann-Kohsiack

CHEFREDAKTION Oliver Kühn

MITARBEITER DIESER AUSGABE

Andrea Bonder, Tinga Horny, Rita Kühn, Hans-Werner Rodrian, Bärbel Schwertfeger

GRAFIK/LAYOUT Ulrich Heinsen, Pagepro Media GmbH

DRUCK Westermann Druck GmbH, Braunschweig

EINZELPREIS € 6,50

VERTRIEB IPS Pressevertrieb GmbH, Meckenheim

TITELBILD: daniilovi/iStock.com (gr. Foto), The Serai (kl. Foto)

FOTOS (von oben links nach unten rechts)

S. 6: Image Source/Alamy Stock Photo, crPrin/iStock.com, Thomas Sbirowski, The Serai, Shutterstock/Oleg_P, David Lester/Alamy Stock Photo

S. 7: Room the Agency/Alamy Stock Photo, simpson33/iStock.com, Helmut Corneli/Alamy Stock Photo

ANZEIGEN Gültige Preisliste Nr. 30-2019

Nachdruck, Übernahme von Textpassagen, Aufnahme in Online-Dienste und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträgern wie CD-Rom etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages. Namentlich gezeichnete Artikel bzw. Berichte von freien Mitarbeitern geben nicht unbedingt die Meinung des Verlages wieder. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Einsender von Berichten, Fotos etc. erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Anspruch auf Ausfallhonorar, Archivgebühren und dergleichen besteht nicht.



WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

Teilaufgaben enthalten Beilagen von Geoplan Touristik, Plan International, South Australian Tourism Commission und Tourism and Events Queensland. Wir bitten um gebührende Beachtung.

Wenn REISE & PREISE an Ihrem Kiosk vergriffen ist, bitte ganz einfach unter www.REISE-PREISE.de/heft-bestellen.html ordern. Das Porto wird vom Verlag übernommen.

JAHRES-ABO-BESTELLUNGEN FRAGEN ZUM ABO

Tel. +49-(0)451-4900167, Mo-Do 8:00-16:00 Uhr, Fr 8:00-13:00 Uhr, Fax +49-(0)451-4900190, E-Mail: REISE-PREISE.abo@dssgmbh.de

ABO-VERSAND Data Service GmbH, Postfach 1261, 23613 Stockelsdorf

INLAND € 23,80 inkl. Zustellgebühr
AUSLAND (Economy) € 31,20 (Priority) € 36,60

WIDERRUF Die Bestellung kann innerhalb von 14 Tagen nach Absendung in Textform (Brief, Fax, E-Mail) ohne Angaben von Gründen und Rücksendeverpflichtung gegenüber dem Verlag widerrufen werden.

DATENSCHUTZ Bitte beachten Sie unsere Hinweise zum Datenschutz auf www.REISE-PREISE.de. Die Datenverarbeitung erfolgt durch Data-Service GmbH, Stockelsdorf.

Smartphone-Besitzer abonnieren hier:

